

Gerhard Bauer,
Chefredakteur



Echte Innovationen oder ein Feature, das keiner braucht

● »Nein, das kauf ich nicht.«

»Wieso?«

»Hat kein Breitbild.«

Das hörte ich vor kurzem, liebe Leserinnen und Leser, am Navi-Regal eines dieser Elektro-Fachmärkte. Man könnte wirklich meinen, dass ein modernes Navigationsgerät unbedingt ein Breitbild-Display braucht. Aber warum? Bei Navis bringt der zusätzliche Bildschirmbereich gar nichts. Überhaupt nichts. Da alle Navis so ausgerichtet sind, dass die aktuelle Fahrtrichtung oben ist, kann links und rechts von der befahrenen Straße gar keine wichtige Information sein. Es sei denn, es ist für Sie von Interesse, wie die Dörfer neben der Autobahn heißen. Oder wie die übernächsten Straßen links und rechts neben der gerade von Ihnen befahrenen heißen.

Und es gibt einige Punkte, die gegen die überbreiten Displays sprechen.

Zunächst mal wird das ganze Gerät teurer. Ein größerer Bildschirm kostet mehr, logisch.

Dann wird die Bildschirmausgabe langsamer. Ein breiter Bildschirm hat eine größere Menge an Bildpunkten, die ständig aktualisiert und bewegt werden müssen. Weil die Rechenleistung begrenzt ist, wird die Anzeige ruckeliger.

Wahrscheinlich kann niemand erklären, warum die Hersteller so viel Wert legen auf überbreite Bildschirme. Dass damit nur die Gehäuseabmessungen kaschiert werden sollen, kann eigentlich nicht sein, denn es gibt ja auch viele Navis, die extra klein sind - und bisher ging's ja auch. Will man damit eine höhere Wertigkeit vortäuschen? Oder braucht man einfach ein überbreites Navi, wenn man auch einen überbreiten Fernseher zu Hause hat? Ich weiß es nicht.

Tatsache ist, dass Breitbildschirme bei Navis absolut überflüssig sind. Mit einer Ausnahme. Einer wie ich finde, sehr innovativen Ausnahme: Das aktuelle X 980T von ViaMichelin hat den Breitbildschirm geteilt und zeigt auf einer Hälfte die gewohnte Karte und auf der anderen eine sehr gut gelungene Symbolansicht. Das ist wirklich innovativ! Die haben es geschafft, einen Breitbildschirm richtig zu nutzen!

Eine ganz andere Innovation hat Garmin auf seinem Motorrad-Navisystem Zumo realisiert. Da gibt's einen Diebstahlschutz, der auf ganz einfache Art und Weise funktioniert: Entweder Sie geben beim Start der Navigation eine PIN-Nummer ein oder Sie bringen das Gerät an einen »sicheren« Ort. Sollte man die PIN nicht eingeben können, ist das Gerät vollkommen unbrauchbar, und dann hilft auch kein Reset des Rechners oder Austausch der Speicherkarte mehr. Erst wenn das Gerät merkt, dass es sich beispielsweise an der Südecke Ihres Gemüsegartens befindet, entsperrt es sich wieder. Weil ein Navidieb nicht mal ansatzweise weiß, wo Ihr »sicherer Ort« liegt, ist ein entwendetes Garmin Zumo funktions- und damit wertlos. Ein perfekter Diebstahlschutz, der leider immer wichtiger wird.

Ich wünsche Ihnen ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2007.

Ihr Gerhard Bauer

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gerhard Bauer' with a stylized flourish at the end.